

Fantastische Fernblicke

Wanderfreunde des Kneipp-Verein Wennigsen/Gehrden
waren endlich wieder gemeinsam unterwegs

Juni 2021 – Nichts wie raus sagten sich einige Wanderer des Kneipp-Verein Wennigsen/Gehrden e.V. am 18. Juni. Dieses Wanderglück, das sich während der Pandemie zum Trend entwickelte, war den Kneippfreunden schon lange bewusst. Sich in der Natur zu bewegen, macht jeden glücklich und gesund. Die Bedeutung des Wanderns für die körperliche und psychische Wellness ist so manchem in dieser Zeit deutlich geworden. Ganz im Sinne von Sebastian Kneipp. In diesem Jahr feiert die Kneipp-Bewegung den 200. Geburtstag und möchte auf den Beitrag Kneipps zum deutschen Gesundheitswesen, zur Kultur und zur Ausprägung des Präventionsbegriffes aufmerksam machen. Mit dem ganzheitlichen Gesundheitskonzept nach Sebastian Kneipp, das die fünf Elemente Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung umfasst, wird das Immunsystem gestärkt und die Selbstheilungskräfte angeregt. Gerade in dieser Zeit sind das wichtige Voraussetzungen für einen gesunden und aktiven Lebensstil.

Am fast längsten Tag des Jahres startete die 14 km lange Vereinswanderung bei hochsommerlichen Temperaturen an der früheren Poststation Steinkrug. Nahezu der gesamte Weg verlief unter dem dichten Laub der mächtigen Buchen und brachte für die Teilnehmer trotz der Hitze Ruhe und Entspannung. Der naturbelassene Weg führte am Familienfriedhof der Freiherrn Knigge vorbei, deren Gräber neben einer kleinen Kapelle mitten im Wald liegen. Die alten Grabsteine stammen aus den eigenen nahegelegenen Mensings'schen Steinbrüchen, die die ganze Gegend früher mit Baumaterial versorgten, u.a. auch zum Bau des Neuen Rathauses in Hannover.



Auf dem gemächlich ansteigenden Schwarzen Weg wanderte die Gruppe bis zur Wöltjebuche. Der Kniggesche Forst, der Stadtforst Springe und der Genossenschaftsforst Wennigsen/Argestorf treffen dort aufeinander. 1930 wurde hier während einer Grenzbegehung eine mächtige Buche zu Ehren des Vorsitzenden der Forstgemeinschaft Wennigsen/Argestorf, Carl Wöltje, benannt. Die nicht mehr vorhandene Buche ist auf Wanderkarten weiterhin verzeichnet; später wurde hier ein Gedenkstein aufgestellt. Im Blickfeld der mehr als drei Meter hohen Holzskulptur eines Feuervogels am Wegekreuz wurde eine wohlverdiente Rast in frischer Waldluft eingelegt.



Im Anschluss führte ein kleiner Anstieg auf den Deisterkamm zur Bielstein-Schutzhütte (344 m NHN); es eröffneten sich herrliche Fernblicke über die gesamte Region Springe, den Höhenzug des Sauparks und weit ins Weserbergland.

Nach einem Fotostopp zog es die Wandersleute weiter auf dem schmalen Kammweg durch den dichten Laubwald bis zum Taternpfahl. Im Herbst

2018 wurde der Taternpfahl auf dem früheren Grenzplatz unterhalb des Deister-Kammwegs erneuert. Nach alter Überlieferung diente dieser früher als Grenze zwischen dem Amt Wennigsen und der Stadt Springe. Die „Tatern“ (heutiger Sprachgebrauch Sinti und Roma) mussten, wenn sie von Wennigsen kamen, für drei Tage am Taternplatz bleiben, ehe sie nach Springe weiterreisten und nach drei Tagen die Stadt wieder verlassen. Mit dem Erreichen des Königswegs ging es dann zügig leicht bergan bis auf dem Kalenberg (310 m NHN). Im Schatten eines riesigen Holzstoßes erfuhr die Gruppe, wie es zu diesem Ausblick in die Norddeutsche Tiefebene gekommen ist, denn vor einiger Zeit stand man an dieser Stelle noch mitten im dichten Fichtenwald. Trockenheit, Borkenkäfer und Stürme hatten



auch hier auf dem Deisterkamm schwere Schäden angerichtet. Durch die bedauerlicherweise notwendige Abholzung aufgrund des sich weiter ausbreitenden Borkenkäfers entstand diese große kahle Fläche, die schon von weither beim Blick auf den Deister zu erkennen ist. Wo sonst Tausende Bäume standen, sind nur noch Stümpfe zu sehen. Der Panoramablick auf die Skyline von Hannover und bis zum 35 km entfernten Kernkraftwerk Mehrum war sehr beeindruckend. Im Vordergrund lag das Calenberger Land im Weitwinkelformat. Auf dem Deister befinden sich zwei Messpunkte für die Landvermessung des Königreichs Hannover. Der Mathematiker und Geodät Carl Friedrich Gauß nutzte bereits 1822 die Kuppe des Kalenbergs als Messpunkt (Deister I) zur Vermessung von hier oben aus. Der ursprüngliche Gaußstein wurde während der Vermessungsarbeiten zerstört; der an dieser Stelle aufgestellte Gaußstein wurde 1998 vom Falkenberg / Südheide hierher gebracht, von dorthier, wo Gauß auch Messungen durchführte. Überliefert wurde, dass Gauß während der Vermessungen im Gasthaus Steinkrug wohnte.

Weitere Messungen auf dem Deister fanden 1833 durch Joseph Gauß, dem Sohn von Carl Friedrich Gauß, statt. Sie erfolgten vom Bröhn aus, der höchsten Stelle im Deister (403 m NHN). Dort wurde der Triangulationspunkt Deister II als Holzturm errichtet, aus dem sich im weiteren Verlauf durch Neubauten der Annaturm als Waldgaststätte entwickelte. Carl-Friedrich Gauß (1777-1855) war aufgrund seiner Darstellung auf dem in 1991 herausgegebenen 10-Deutsche-Mark-Schein mit seiner Erfindung des Vizeheliotrops und dem Ausschnitt der durchgeführten Triangulation des Königreichs Hannover den Menschen stets präsent.

Etwas weiter östlich des Kalenbergs an der Streitbuche lud die von der Familie Freiherren Knigge gestiftete steinerne Sitzbank die Wandergruppe zum Verweilen ein. Hier verlief früher die Grenze zwischen dem Gericht Bredenbeck und dem Amt Springe. Ein neues Schild weist darauf hin, dass um 1850 ein Kniggescher Förster mit geladenem Gewehr das Fällen dieser Grenzbuche durch Springer Waldarbeiter verhinderte. Der hannoversche König (Ernst August König von Hannover) gab Befehl, die Buche zu schonen; dieser Wegepunkt oberhalb von Bredenbeck erscheint bereits seit dem 19. Jahrhundert. Reste der alten Streitbuche wurden im Januar 2007 Opfer des Orkans Kyrill. 1995 wurden zwei neue Buchen an gleicher Stelle gepflanzt.

Im weiteren Verlauf dieses bewegten Tages zur Mitsommerzeit war man sich wohl einig, dass das Wandern Glück und Lebenszufriedenheit, Achtsamkeit und Optimismus sowie die Ausdauerkräfte gefördert hat. Am Ausgangspunkt angekommen, gab es noch eine Erholungspause im schattigen Biergarten.

Text & Bilder: Gudrun Vorreiter

Kontakt:
Kneipp-Verein Wennigsen/Gehrden e.V.
Neustadtstraße 38
39974 Wennigsen
Telefon 0 51 03 / 5 03 59 04
info@kneippverein-wennigsen.de
www.kneippverein-wennigsen.de